

Vorsicht, Kröten wandern

Förster bitten Autofahrer um Rücksichtnahme - Straße in Staufenberg gesperrt

**STAUFENBERG/HANN. MÜN-
DEN.** Der milde Winter macht's möglich: Die ersten Kröten sind bereits Anfang März, also ungewöhnlich früh, unterwegs zu ihren Laichgewässern. Deshalb bitten Förster Jörg Behling und seine Kollegen die Autofahrer, dort langsam zu fahren, wo die Amphibien nachts die Straßen überqueren. Der Naturschutzbund empfiehlt Tempo 30. „Normalerweise wechseln die Tiere erst ab März von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern“, sagt Behling, der in den Forstämtern Reinhausen und Münden für Waldökologie und Waldnaturschutz zuständig ist.

Warnschilder

Wie lange die Tiere unterwegs sind und wieviele es sein werden, hänge von Temperatur und Feuchtigkeit ab, erläutert der Förster. Ab etwa fünf Grad Celsius und regnerischem Wetter legen die Amphibien, das sind hauptsächlich Erdkröten und Grasfrösche, los. Die Hauptwanderzeit ist zwischen 19 und 24 Uhr. An allen Straßenabschnitten (siehe Hintergrund) wird das Warnschild „Vorsicht Krötenwanderung“ aufgestellt.

Damit die Tiere wohlbehal-



Huckepack: Ein Krötenpaar während der Frühjahrswanderung.

Foto: Lutz Kulenkampff/nh

HINTERGRUND

Hier müssen die Autofahrer aufpassen

Auf folgenden Straßen im Altkreis wandern die Amphibien (von 19 Uhr bis 6 Uhr):

- Gimte Ballertasche;
- Münden, Richtung Wiershausen;
- Bursfelde Richtung Hemeln;
- Benterode, Bruchhof bei Autobahnunterführung;
- Dahlheim, Richtung Nieste (Vollsperrung mit Schranken);
- Nienhagen, Richtung Esche-

rode;

- Westlich der Abzweigung von Nieste nach Escherode (Vollsperrung mit Schranke);
- Nieste, Richtung Kleinalmerode;
- Uschlag, Richtung Heiligenrode.

Die Geschwindigkeit spielt eine wichtige Rolle, da die Kröten durch die Sogwirkung der vorbeifahrenden Autos nicht immer rechtzeitig fliehen können. (kri)

ten ihre Laichplätze erreichen, helfen ihnen Menschen. An der Ballertasche, der Werserschleife zwischen Gimte und Hemeln, bauen nach Auskunft des Forstamtes Reinhausen 17 Jugendliche aus Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Naturparks Münden Schutzzäune. Die jungen Leute sind Schüler und absolvieren zurzeit einen Jugendwaldeinsatz im Jugendwaldheim Steinberg. Ebenso werden im Niemetal bei Bursfelde die Kröten und Frösche mit einem Zaun geschützt. Dazu gehört aber nicht nur das Aufstellen der Zäune, sondern die Helfer kontrollieren abends und morgens und tragen die Amphibien in Eimern sicher über die Straße. Ein Schutz für die Rückwanderung sei nicht notwendig, sagen die Forstleute, da die Tiere dann nicht in so großen Gruppen unterwegs sind. Einige würden nach dem Laichen sterben, andere blieben den ganzen Sommer über am Gewässer. (kri)

Weitere Informationen gibt die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen unter Tel. 0551/525-345.